

Qualifikationsverfahren

**Winzerin / Winzer EFZ**

**Berufskennnisse mündlich**

**Bereich:** Bewirtschaftung des Weinbergs

**Positionsnote:** WI\_A\_Bewirtschaftung\_o

## KANDIDATENVORLAGE

### Vorgaben

Die mündliche Prüfung dauert pro Bereich **20 Minuten** und besteht aus je **drei Aufgaben**. Für jede Prüfung werden **20 Minuten Vorbereitungszeit** gewährt.

- Die Richtzeit für die Beantwortung einer Aufgabe ist **ca. 6-7 Minuten**.
- Bei Bedarf können durch die Experten **Zusatzfragen** gestellt werden, welche auf dem Protokollblatt vermerkt werden.
- Jede Aufgabe wird mit einer **Teilnote von 1 bis 6** bewertet. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der drei Teilnoten mit Rundung auf halbe Noten.
- Zum Lösen der Aufgaben sind entsprechend der Aufgaben, die **nötigen Hilfsmittel** bereit zu stellen.

**Achtung: Dies sind Beispielfragen. Für das QV 2025 könnten neue Fragen gestellt werden.**

# 1. Chlorose und Laubwand

## Aufgabe

Sie bewirtschaften eine Parzelle mit einer weissen Sorte (Müller-Thurgau oder Chasselas), wo Sie ein hohes Ertragsziel anstreben. Sie beobachten im Mai verbreitet Chlorose. Die Anlage hat folgende Eigenschaften:

- Starker Wuchs
  - keine Staunässe
  - Direktzug mit Reihenabstand von 2m
  - Laubwandhöhe am Ende der Vegetation: ca. 1m
- a) Mit welchen Massnahmen können Sie in Zukunft das Auftreten vorbeugend reduzieren?
- b) Erklären Sie den Zusammenhang zwischen den vorgeschlagenen Massnahmen und dem Auftreten von Chlorose.

## 2. Zeitpunkt Laubschnitt

### Aufgabe

Sie kommen in die Parzelle eines Berufskollegen und sehen, dass die Triebe bereits weit über den obersten Anbindedraht hinausgewachsen sind. Sie fragen ihn, warum er so lange mit dem ersten Laubschnitt zu-  
warte. Er antwortet, dass er in einer deutschen Fachzeitschrift gelesen habe, dass ein später Laubschnitt  
qualitätsfördernd wirke. Fragen

- a) Wie lässt sich der Zusammenhang zwischen spätem Laubschnitt und der Traubenqualität erklären?
- b) In welchen Situationen würden Sie einen späten Laubschnitt empfehlen?
- c) Welche Nachteile nehmen Sie damit in Kauf?

### 3. Reifekontrolle

#### Aufgabe

Für die Bestimmung des optimalen Erntetermins bekommen Sie den Auftrag, den Reifeverlauf zu dokumentieren. Für die Probenahme gibt es verschiedene Methoden. Einerseits die Entnahme von Einzelbeeren oder das Abschneiden von ganzen Trauben.

Fragen:

- a) Erklären Sie das Vorgehen bei einem der beiden Methoden.
- b) Zu welchem Zeitpunkt beginnen Sie, die Reifung der Beeren zu überwachen? In welchem Zeitpunkt führen Sie die Erhebungen durch?
- c) Welche Parameter erheben Sie und wie funktioniert die entsprechende Messeinrichtung?

## 4. Ertragsschätzung

### Aufgabe

Die Ertragsregulierung durch das Wegschneiden von ganzen Trauben oder Teilen von Trauben ist eine wichtige Massnahme, um Erntemenge und Qualität zu optimieren. Für die gezielte Ertragsregulierung müssen Sie aber den Ertrag vorgängig schätzen, damit Sie wissen, welche Menge weggeschnitten werden soll.

Fragen:

- a) Erklären Sie, wie Sie bei der Ertragsschätzung vorgehen.
- b) Vergleichen Sie Ihre Methoden mit anderen möglichen Vorgehensweisen.
- c) Begründen Sie, warum Sie Ihre Methode anwenden.

## 5. Ertragsregulierung

### Aufgabe

Ihr Kollege schwärmt von der Ertragsregulierung mittels Traubenteilen. Sie wollen im nächsten Jahr diese Methode auch ausprobieren.

Fragen:

- a) Welche Sorten ihres Betriebes würden Sie auswählen, um diese Technik auszuprobieren? Begründen Sie kurz Ihre Wahl.
- b) Beschreiben Sie das Vorgehen (Zeitpunkt und Technik) beim Traubenteilen an einer Sorte Ihrer Wahl.
- c) Welche Vor- und Nachteile hat diese Technik im Vergleich zu einer anderen Methode, zum Beispiel das Entfernen von ganzen Trauben?

## 6. Maschinelle Weinlese

### Aufgabe

International erfolgt ein grosser Teil der Weinlese maschinell. In Deutschland wird zum Beispiel über 65% maschinell geerntet. In der Schweiz wird diese Technik vor allem entlang des Genfersees im grösseren Massstab eingesetzt. Beantworten Sie die folgenden Fragen am Beispiel Ihres Lehrbetriebs.

Fragen:

- a) Beschreiben Sie je eine Parzelle, die sich für den Einsatz des Traubenvollernters eignet bzw. nicht eignet. Begründen Sie Ihre Antwort.
- b) Erklären Sie die Vor- und Nachteile des Vollernters im Vergleich zur Handlese.

## 7. Wuchskraft

### Aufgabe

Sie haben eine Blauburgunder-Parzelle mit sehr hoher Wuchskraft. Sie möchten mit diesen Trauben einen Wein im höheren Preissegment produzieren.

Fragen:

- a) Welche Auswirkungen hat die hohe Wuchskraft auf die Physiologie der Rebe und die Traubenqualität?
- b) Wie würden Sie die Parzelle bewirtschaften, damit sich die optimale Wuchskraft erhalten lässt für die gewünschte Qualität der Trauben?

## 8. Rebschnitt

### Aufgabe

Sie haben eine Direktzugangslage mit 2 m Gassenbreite und 0.9 m Stockabstand. Bis jetzt haben Sie die Reben als Einfachstrecker geschnitten. Gerne würden Sie aber auf den Kordonschnitt wechseln.

Fragen:

- a) Welche Sorten eignen sich für den Kordonschnitt?
- b) Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?
- c) Erklären Sie weitere Vor- und Nachteile des Kordonschnitts im Vergleich zum Strecker.

## 9. Alte Reben

### Aufgabe

Auf Etiketten findet sich manchmal der Begriff „Vieilles vignes“ (Wein von alten Rebstöcken), was auf bessere Weinqualität hinweisen soll.

Fragen:

- a) Warum galt früher der Wein aus alten Reben besser? Erklären Sie die Frage aufgrund der Biologie der Rebe.
- b) Warum ist heute die Bedeutung geringer, ob die Reben 10 Jahre oder 30 Jahre alt sind?

## 10. Frühes Auslauben

### Aufgabe

Es gibt Winzer, die bereits nach der Blüte auslauben, damit die Trauben weniger anfällig auf Sonnenbrand sind.

Fragen:

- a) Warum ist dies so?
- b) Mit welchen Vor- und Nachteilen ist das frühe Auslauben verbunden?
- c) Schildern Sie eine Situation, bei der ein frühes Auslauben mehr Vor- als Nachteile hat.

## 11. Bewässerung

### Aufgabe

Das Produktionsziel ist ein frischfruchtiger Rotwein, zum Beispiel von der Sorte Blauburgunder. Die Anlage steht auf einem flachgründigen Boden, und in trockenen Jahren sind die negativen Auswirkungen von Trockenheit feststellbar.

Fragen:

- a) Beschreiben Sie die Auswirkungen von starkem Wasserstress auf Ihr Produktionsziel.
- b) Formulieren Sie eine Strategie für die Bewässerung der Anlage.

## 12. Maschinelles Auslauben

### Aufgabe

Wegen dem hohen Stundenaufwand sind die Kosten hoch für das manuelle Auslauben der Traubenzone. Sie möchten gerne eine Maschine für das Auslauben der Traubenzone kaufen und informieren sich auf dem Markt über die verschiedenen Typen.

Fragen:

- a) Erklären Sie die Arbeitsweise der wichtigsten auf dem Markt angebotenen Maschinen.
- b) Beschreiben Sie je eine Parzelle Ihres Lehrbetriebs, für die Sie den Einsatz der Maschine empfehlen bzw. nicht empfehlen.

## 13. Instruktion Lesepersonal

### Aufgabe

Sie erhalten den Auftrag des Betriebsleiters, die Ernte einer Parzelle mit einer weissen Sorte (zum Beispiel Müller-Thurgau oder Chasselas) zu organisieren. Sie haben bei der Besichtigung folgende Schadsymptome beobachtet: Sonnenbrand, Samenbruch und Essigbeeren.

Fragen:

- a) Erklären Sie, wie Sie das Lesepersonal instruieren.
- b) Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Anweisungen auch umgesetzt werden?
- c) Welche Auswirkung auf die Weinqualität hätte es, wenn die Trauben mit den Schadsymptomen geerntet würden?

## 14. Strategie Auslauben

### Aufgabe

Das Auslauben der Traubenzone ist eine wichtige vorbeugende Massnahme, um den Befall durch die Graufäule zu reduzieren. Diese Massnahme hat aber noch einige weitere Auswirkungen, die je nach Sorte und Produktionsziel unterschiedlich bewertet werden. Es ist daher wichtig, dass das Auslauben für jede Parzelle gesondert geplant wird. Ihre Antworten erfolgen anhand eines konkreten Beispiels, zum Beispiel aus Ihrem Lehrbetrieb.

Fragen:

- a) Beschreiben Sie die wichtigen Faktoren, die die Auswirkungen des Auslaubens beeinflussen.
- b) Planen Sie das Auslauben der Traubenzone für eine weisse bzw. rote Traubensorte.
- c) Begründen Sie Ihre Massnahmen.

## 15. Kompakte Trauben und Pflegemassnahmen

### Aufgabe

Es gibt einige Sorten und Klone, die kompakte Trauben bilden und daher anfällig sind auf den Befall durch Botrytis. Mit den Laubarbeiten und der Ertragsregulierung kann diese Eigenschaft beeinflusst werden.

Fragen:

- a) Wählen Sie eine Ihnen bekannte Parzelle mit kompakten Trauben aus.
- b) Beschreiben Sie an diesem Beispiel die Faktoren, die zu den kompakten Trauben geführt haben.
- c) Planen Sie mögliche Massnahmen, damit die Trauben der erwähnten Parzelle lockerer werden. Beschränken Sie sich dabei auf die folgenden Rebarbeiten: Erlesen, Auslauben der Traubenzone, Laubschnitt und Ertragsregulierung.

## 16. Optimaler Erntezeitpunkt

### Aufgabe

Der ideale Erntezeitpunkt ist erreicht, wenn das Traubengut die für das Produktionsziel optimale Reife hat. Oft spielen aber noch weitere Faktoren eine Rolle bei der Festlegung des Erntezeitpunkts.

Fragen:

- a) Beschreiben Sie die optimale Reife je für eine weisse und rote Sorte Ihres Lehrbetriebs.
- b) Welche Faktoren beeinflussen den Lesezeitpunkt auch noch? Erklären Sie diese Faktoren anhand der letzten Weinlese.

a) .

## 17. Vorschnitt fachgerecht ausführen

### Aufgabe

Auf grösseren Betrieben wird mit dem Vorschneiden bereits nach dem Blattfall begonnen, sofern die Witterung und der Zustand des Bodens es erlauben. Mit dem Vorschneiden wird der zeitliche Aufwand für den abschliessenden Schnitt erheblich gesenkt.

Fragen:

- a) Erläutern Sie die Arbeitsweise sowohl des maschinellen als auch des manuellen Vorschchnittes und vergleichen Sie deren Vor- und Nachteile.
- b) Beschreiben Sie je eine Parzelle Ihres Lehrbetriebs, und erklären Sie, warum Sie für diese für die Sie den Einsatz eines maschinellen Vorschchnitts empfehlen bzw. nicht empfehlen.
- c) Zu welchem Zeitpunkt wird im Optimalfall der abschliessende Schnitt (Winterschnitt) durchgeführt? Begründen Sie Ihre Antwort.

## 18. Rebschnitt in Junganlagen korrekt ausführen

### Aufgabe

Eine gute Kinderstube ist auch im Weinbau eine wichtige Grundlage für die Zukunft. Gesunde, gerade Rebstämme sind Voraussetzungen für Langlebigkeit, gute Leistung in Menge und Güte sowie rationelle Bewirtschaftung.

Fragen:

- a) Erklären Sie, wie Sie den Stammaufbau einer starkwüchsigen Rebe vornehmen (vom Pflanzjahr bis zum dritten Standjahr), welche im Direktzug an einem Hang gepflanzt wurde.
- b) Trotz korrektem Anschnitt der Junganlage kann während des Sommers das Triebwachstum schwächer ausfallen als erwartet – insbesondere aufgrund der Witterungsverhältnisse.  
Erklären Sie Gegenmassnahmen, mit denen der Wuchs reguliert werden kann, sofern Sie die Wuchsschwäche frühzeitig erkannt haben.

## 19. Das Erntegut korrekt sündern

### Aufgabe

Sie erhalten den Auftrag des Betriebsleiters, die Ernte zweier Parzellen zu organisieren. Auf beiden Parzellen wächst Pinot Noir, wobei auf der einen Parzelle die Trauben für einen Rosé verwendet werden. Die Trauben der zweiten Parzelle möchte der Betriebsleiter für einen rensortigen Wein, ausgebaut im Edelstahltank, auf den Markt bringen.

Bei der Parzellenbesichtigung ist Ihnen folgendes aufgefallen:

- Auf beiden Parzellen haben die Trauben ein Mostgewicht von 90 °Oe
- Der Ertragsverlust wird aufgrund des Spätfrosts Ende April auf 60 – 70 % geschätzt.
- An den Geiztrieben wachsen überdurchschnittlich viele Wintertrroller.
- Als Schadsymptome beobachten Sie hauptsächlich Essigbeeren, Botrytis und Traubenwelke.

Fragen:

- a) Erklären Sie, wie Sie das Lesepersonal auf den beiden Parzellen instruieren. Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Anweisungen auch umgesetzt werden?
- b) Erklären Sie, wie es zu diesen Schadsymptomen kommen kann. Welche vorbeugenden Massnahmen kennen Sie, um das Auftreten dieser Symptome zu minimieren?
- c) Erläutern Sie die Auswirkungen auf die Weinqualität, wenn die kranken Trauben geerntet würden.

## 20. Weinlesekontrolle und Traubenpass erklären

### Aufgabe

Gemäss den Vorgaben des Bundes (Weinverordnung) ist die Weinlesekontrolle obligatorisch: sie erfasst alle für die Weinbereitung bestimmten Traubenposten mit Ausnahme der "Kleinflächen". Mit der korrekten Weinlesekontrolle wird gleichzeitig Herkunft der Trauben (AOC/Landwein) und die geforderte Rückverfolgbarkeit der einzelnen Traubenposten im Sinne der Lebensmittelgesetzgebung gewährleistet.

Erklären Sie die Weinlesekontrolle der Schweiz. Gehen Sie unter anderem auf folgende Fragen ein:

- a. Wo werden in Ihrem Lehrbetrieb solche Daten festgehalten?
- b. Warum braucht es einen Traubenpass und wer stellt ihn aus?
- c. Welche Daten werden bei einer vollständigen Weinlese-Eigenkontrolle für jeden Traubenposten erfasst?
- d. An wen erfolgt die Übermittlung der Daten aus der Weinlese-Eigenkontrolle? Wie kann die Datenübermittlung erfolgen?
- e. Zu welchem Zeitpunkt wird das Kellerblatt ausgestellt? An wen richtet sich das Kellerblatt?